

Amtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln

Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Priebsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58. — Postcheck-Nummer: Breslau 615

Bezugspreis: 1,20 vierteljährlich,
Preis pro Nummer 20 Pf.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 19.

Dienstag, den 1. Oktober 1929.

XVI. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Anerkennung der Ausbildung von Lehrerinnen. — 2. Lehrgang zur Vorbereitung auf die Kurzschriftlehrerprüfung. — 3. Beschaffung von Bildern der Reichspräsidenten. — 4. Empfehlung des Berliner Tiergärtnerkalenders. — Kartenblätter über die Geologie des Unterharzes. — II. Personalnachrichten. — III. Erledigte Schulstellen. — Nachträge: Vortragsfolgen für den Schulfunk in Gleiwitz und Breslau. — IV. Nichtamtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

Anerkennung der Ausbildung von Lehrerinnen.

Zwischen dem Preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin und dem Mecklenburg-Schwerinschen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Schwerin ist ein Abkommen dahin getroffen, daß die in der Wirtschaftlichen Frauenschule Maschow auf Grund der Preussischen Ausbildungsbestimmungen vom 25. 12. 1925 und nachfolgenden ausgebildeten Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde und die in den Preussischen Wirtschaftlichen Frauenschulen mit Lehrerinnenbildungsanstalten ausgebildeten Lehrerinnen gegenseitig anerkannt werden.

Berlin, den 9. August 1929.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Zu 1 41 591.

Nr. 2.

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin.

Lehrgang

zur Vorbereitung auf die Kurzschriftlehrerprüfung.

(Prüfung des Deutschen Stenographenbundes.)

Für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen wird in der Zeit vom 2. bis 9. Oktober 1929 ein Lehrgang zur Vorbereitung auf die Kurzschriftlehrerprüfung (Prüfung des Deutschen Stenographenbundes) im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamer Str. 120, Hörsaal III, abgehalten.

Die Teilnehmergebühr beträgt 5 RM.; die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt. Vorausgesetzt wird die Kenntnis der Verkehrsschrift der deutschen Einheitskurzschrift.

Über die dem Lehrgange zugrunde liegenden Lehrmittel erteilt Aushausz Lehrer Paul Fischer, Berlin S. 14, Sebastianstr. 44/45.

Während des Lehrganges findet eine Ausstellung kurzschriftlicher Lehrmittel im Vortragssaal statt.

Anmeldungen sind sofort unter Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Postcheckkonto des Zentralinstituts Berlin 687 31, spätestens jedoch bis zum 25. September an die Geschäftsstelle des Zentralinstituts zu richten.

Stundenverteilung:

9—11 Uhr: Systemtheorie und Methodik mit Übungen (Lehrer Fischer, Mitglied des Lehrprüfungsausschusses für E.K.).

11—12 Uhr: Geschichte der Kurzschrift. Ausban der fremden Systeme (derselbe).

15—17 Uhr: Fortbildung in der Einheitskurzschrift. Einführung in die Redeschrift (Rektor Westermann, Mitarbeiter am Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht).

17—18 Uhr: Literatur und Organisation Kurzschrift und Schule. Erlasse und Verfügungen (Lehrer Fischer).

Oppeln, den 9. September 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H c 6 Nr. 1175/1182.

Nr. 3.

Die Firma Josef Künzer, Spiegel-, Bilder-, Rahmen- und Wandkreuzfabrik in St. Annaberg OS., Post Leßnig, bietet die Bilder der Herren Reichspräsidenten Ebert und von Hindenburg an.

Diese Bilder kosten bei größeren Bezügen:

in 8 Zentimeter Eichenschrägleisten mit Goldeinlage — Farbton nach Wunsch — 15,50 RM. per Stück,

in 7 Zentimeter Schwarzgoldleisten 16 RM. per Stück,

exklusive Verpackung ab Station Leßnig OS.

Wir weisen empfehlend auf diese würdig ausgestatteten Bilder hin und empfehlen ihre Beschaffung für die Klassenzimmer.

O p p e l n, den 17. September 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H e 6 gen. Nr. 1166.

Nr. 4.

Der vom Berliner Tierzuchtverein (E.V.) in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 36, in Gemeinschaft mit dem Deutschen Lehrer-Tierzuchtverein herausgegebene Tierzuchtkalender für 1930 ist erschienen.

Der einzelne Kalender kostet 10 Rpf. und 5 Rpf. Porto. Auf je 10 Stück wird ein Freiheft gegeben, so daß bei Sammelbestellungen nach Abzug des Portos noch eine Anzahl Freikalender zur Verteilung an arme Kinder bleibt.

Es kosten also — unter Berücksichtigung der Gewichtszugaben — einschließlich Porto:

3 Stück	0,38 RM.
7 "	0,95 "
15 + 1 "	1,80 "
31 + 3 " (1 Kilo)	3,50 "
55 + 5 " (Päckchen)	5,90 "
167 + 16 " (8 Kilo-Paket)	17,50 "

Verpackung wird nicht berechnet.

Wir weisen die Lehrerschaft auf dieses hübsch ausgestattete Büchlein empfehlend hin und erlauben, die Bestellungen gesammelt an die eingangs erwähnte Anschrift zu richten.

O p p e l n, den 7. September 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H e 6 gen. 1091/1081.

Zur Geologie des Unterharzes.

Ein geologisch sehr interessantes und von Wanderern bevorzugtes Gebiet des Harzes wird von den vier im Maßstab 1:25 000 von der Preussischen Geologischen Landesanstalt in Berlin aufgenommenen geologischen Kartenblättern Zorge, Bennedienstein, Hasselsfelde und Harzgerode wiedergegeben. Neben den rein wissenschaftlichen Dingen wie Bodenbeschaffenheit, Schichtenfolge und Gebirgsbau unterrichten die Karten auch über die technisch nutzbaren Gesteine, über die Erzvorkommen, Kohlenlager am Sübharz usw. Die farbenreichen Karten dienen nicht nur der geologischen Wissenschaft, sondern auch der Land- und Forstwissenschaft, der Steinbruchs-Industrie und dem Bergbau.

II. Personalnachrichten.

Schulinspekt:

Schulrat Grzesik in Beuthen ist vom 28. 9. bis 15. 10. d. Js. beurlaubt, Vertreter ist Schulrat Neumann in Beuthen.

Lehrer und Lehrerinnen.

Endgültig sind angestellt:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungs-termin
Schwarzer, Alfred	Schlothe	Schlothe	Lehrerstelle	1. 9. 1929
Eröger, Theodor	Beuthen	Beuthen	Konrektorstelle	1. 10. 1929
Solka, Karl	Wiersbel	Wiersbel	Hauptlehrerstelle	1. 10. 1929
Tünzer, Karl	Stegenhals	Stegenhals	Erste Lehrerstelle an der ev. Schule	1. 10. 1929
Wagner, Johann	Bielschowitz	Kittelwitz	Einzellehrerstelle	1. 10. 1929
Sattler, Otto	Malapane	Stegenhals	Lehrerstelle	1. 10. 1929
Hornig, Eugen	Scharley	Kaminitz	Lehrerstelle	1. 10. 1929
Scharbert, Reinhard	Pohlom	Zalkowitz	Lehrerstelle	1. 11. 1929

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben bestanden:

Schulamtsbewerber Rudolf Kraft in Ottmachau am 2. 7. 29. Schulamtsbewerber Erich Meinusch in Peterswitz am 23. 7. 29. Schulamtsbewerber Paul Koch in Hindenburg OS. am 23. 8. 29. Schulamtsbewerber Reinhold Kothé in Hindenburg am 8. 9. 29. Schulamtsbewerberin Gerd Ljod in Hindenburg am 8. 9. 29. Schulamtsbewerber Fritz Motzjczak in Dorstau am 6. 9. 29. Schulamtsbewerber Erich Wallig in Bades am 7. 9. 29. Schulamtsbewerber Georg Engel in Zalkowitz am 13. 9. 29.

Derzetzungen in den Ruhestand:

Rektor Karl Reiffig in Hindenburg-Saborze zum 1. 9. 29. Rektor Matthäus Strzala in Gleiwitz zum 1. 10. 29. Hauptlehrer August Wirth in Falkenau zum 1. 11. 29. Erster Lehrer Rudolf Lorenz in Preiland zum 1. 11. 29.

Sodessfälle:

Lehrerin Gertrud Hübner in Alt-Schalowitz am 22. 6. 29. Konrektor Josef Ruczek in Oppeln am 7. 9. 29.

III. Erledigte Schulstellen.

Schulort	Schul-aufsichts-bezirk	Bezeichnung der Stelle	Familien-wohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an
Alt Döppelau	Carlsruhe	Lehrerstelle (gewünscht wird ein jün- gerer Lehrer mit Inter- esse für Spielbetrieb und Jugendpflege)	Nein	1. Jt bereits frei	Schulrat Muschalla in Carlsruhe bis zum 1. 11. 1929.

Nachträge.

Schulfunk.

I. Vortragsfolge

für Donnerstag, den 10. Oktober 1929,
Zeit: 9,30 bis 10 Uhr (Gleitw.).

Auf der Burg Tost.
(Mit dem Mikrophon.)

Jugendliche Wanderer ziehen singend nach der Burg. Sie betrachten deren Überreste und unterhalten sich über ihre Vergangenheit. Folgende Lieder werden gesungen: Ich reise übers grüne Land (Kl. Spielmann, S. 65). In einem kühlen Grunde. Es reit' ein wilder Wassermann (Kl. Spielmann, S. 164).

Leitung: Bezirksjugendpflegerin Maria Schega-
Tost und Dr. Fr. Wenzel-Breslau.
(Für den 5.-8. Lehrgang.)

II. Vortragsfolge

für Montag, den 14. Oktober 1929,
Zeit: 9,30 bis 10 Uhr (Breslau).

Musikstunde für die Oberstufe.

Wir hören alte und neue Hausmusik.

1. Einführung an der Hand des Bildes: Leopold Mozart und seine Kinder Marianne und Wolfgang Amadeus. Gemälde von Luis de Carmouste (farbig in: Handbuch der Musikwissenschaft von Dr. Ernst Bücken (Athenaion-Verlag, Wildpark-Potsdam; schwarz-weiß in: Rabsh-Burkhardt: „Musik“, Verlag Dieferweg, Frankfurt a. M.).
2. Vortrag eines Sonatensatzes von Georg Philipp Telemann (geb. 1681 in Magdeburg, gest. 1767 in Hamburg), für eine Singstimme, Violine und Klavier.
3. Vortrag eines lustigen Kantatensatzes von Telemann für Sopran und Klavier. (Beide Stücke sind enthalten in: Hugo Leichtentritt, Deutsche Hausmusik in vier Jahrhunderten, Verlag Max Hesse, Berlin.)
4. Die Kinder singen ein Lied mit Violine und Klavier.
5. Vortrag eines Satzes aus der Suite im alten Stil von Max Regner für Violine und Klavier.
6. Aus der Spielmusik von Paul Hindemith für Streicher, Fäden und Oboen.

Ausführende: Studienrat Rudolf Bille-
Breslau, Charl. Köhler-Breslau, Sopran,
Herr Prade-Breslau, Violine, Mitglieder
der Funkkapelle, Breslau.

III. Vortragsfolge

für Donnerstag, den 17. Oktober 1929,
Zeit: 9,30 bis 10 Uhr (Breslau).

Die Rätsel des Vogelzuges.
(Naturkundliches Zwiegespräch für Mittel- und
Oberstufe.)

Mitwirkende: Lehrer F. Lütke, C. Scholz, Breslau.

Die Rätsel des Vogelzuges.
(Ein naturkundliches Zwiegespräch.)

Wertvoll wird es sein, wenn die Hörer schon vorher auf die Erscheinungen des Vogelzuges hingewiesen werden. Am besten geschieht das in der Weise, daß die Klassen zu eigenen Beobachtungen der Vogelwelt des Heimatortes angeregt werden. Leicht wird es sein, die Zeiten des Ausbrüches zur Winterreise festzustellen, das Sammeln der Schwärme auf den Telegraphendrähten, der Stare in den Schiffsdächern u. dgl.

Wir werden versuchen, die erstantlichen Ergebnisse, welche der Vogelzugforschung in den letzten drei Jahrzehnten beschiedenen waren, klar herauszuarbeiten. Und wenn wir nach den Gründen fragen, warum der Forschung gerade in den 30 Jahren so hervorragende Erfolge zuteil wurden, so wird es vor uns erheben, daß dies nur möglich war, durch den Übergang der Forschung von der bloßen Beobachtung (der als letzter Heinrich Gätke, der ehrwürdige Vogelwart von Helgoland, sein ganzes Leben widmete) zur experimentellen Forschung (Vogelberingung, Geschwindigkeitsmessung, das Luftschiff im Dienste der Vogelzugforschung).

Wir hoffen, dabei nicht nur einen Blick in die Werkstatt des Forschers, sondern auch in seine Seele tun zu lassen. Tritt doch gerade bei unsern Forschern die Eigenart aller Großen so eindringlich zutage: Das Nicht-mehr-loshommen von den Problemen, die in ihnen um Lösung ringen und ihre tiefe Naturverbundenheit.

Die wissenschaftlichen Grundlagen unserer Ausführungen entnehmen wir den Werken: Heinrich Gätke, Die Vogelwarte Helgoland, Braunschweig 1900; Friedrich von Lucanus, Die Rätsel des Vogelzuges, Langensalza 1925; Thienemann, Rositten, Neumann-Neudamm 1927. Hinweisen möchten wir noch auf Bengt Bergs Buch: Mit den Zugvögeln nach Afrika, Berlin 1925. Es ist eins der Bücher, die mit dem Herzen geschrieben sind.

Methodisch bearbeitet ist das Problem des Vogelzuges in unserem naturkundlichen Schülerbuche „Aus der Natur der Heimat“ Heft 3 Seite 151-157 (Verlag Prie-
baldt).

IV. Vortragsfolge

für Montag, den 21. Oktober 1929,

Zeit: 9,30 bis 10 Uhr (Gleiwitz).

Nüchternheitsunterricht.

Wanderlehrer für alkoholfreie Jugendziehung Ernst Peterknecht - Kgl. Neuborf mit Schülern des letzten Jahrgangs einer Gleiwitzer Volksschule über: Eigenschaften des Alkohols — Alkoholaberglauben — Alkohol, ein Heroengift.

(Für den 7. und 8. Jahrgang.)

V. Vortragsfolge

für Donnerstag, den 24. Oktober 1929,

Zeit: 9,30 bis 10 Uhr (Breslau).

Wie entsteht eine Zeitung?

Übertragung aus einer Breslauer Zeitungsdruckerei. Dr. Fritz Wenzel und ein Redakteur erklären zwei Schülern den Betrieb.

(Für die Oberstufe.)

Vorwort zu der Übertragung aus einer Breslauer Zeitungsdruckerei.

Im Verlauf der Führung soll zuerst die Frage erörtert werden: Wie entsteht der Teil der Zeitung, der über die neuesten Ereignisse von augenblicklicher (aktueller) Bedeutung berichtet. Der hierfür verantwortliche Leiter (Redakteur) wird dabei einen Einblick in sein Arbeitsbereich (Redaktion) gewähren. Da alle Zeitungen Interesse daran haben, wichtige Nachrichten ihren Lesern möglichst schnell bekannt zu geben, besitzen die großen Tagesblätter telegraphische Büros, von deren stehender Tätigkeit die Hörenden Kenntnis erhalten sollen. Im Anschluß hieran wird der Mitarbeiter an der Zeitung auf dem Lande, sowie des mittägigen Publikums gedacht werden. — Sind die Schriftsätze als Druckvorlagen (Manuskripte) fertiggestellt, wandern sie in die Seherel. An Stelle des Handsatzes, dessen man sich nur noch für Inserate bedient, verwendet man heute Setzmaschinen. — Um in kürzester Zeit möglichst viele Stücke einer Zeitungsnummer herstellen zu können, werden von dem Satz einer zusammengestellten Seite Druckplatten gegossen. Den negativen Abdruck zur Herstellung einer Gussplatte nennt man „Matr“ (Mutter). Die Gussplatten wandern in den Maschinenraum zur „Rotationspresse“, die den eigentlichen Druck der Zeitung ausführt. Zum Schluß werden von den Berichterstattern Ausführungen über die Arbeit der Verteilungs- und Versendestelle (Expedition) gemacht werden. Die Schließung wird die Versorgung der Provinz, die durch Autos, Cykloboten und die Post erfolgt, und die Belieferung der Zeitungsbesitzer in der Stadt erläutern.

VI. Vortragsfolge

für Montag, den 28. Oktober 1929,

Zeit 9,30 bis 10 Uhr (Breslau).

(Wahlkunde für die Oberstufe.)

Wie gehen in eine Orgel hinein.

(Mischer unter Leitung von Studienrat Rudolf Birkc. wie auch in der Orgel der Christophskirche in Breslau.)

VII. Vortragsfolge

für Donnerstag, den 31. Oktober 1929,

Zeit: 9,30 bis 10 Uhr (Gleiwitz).

Vor Allerfeiert.

(Für die Oberstufe.)

1. Largo (Hänbel).
2. Litanej (Schubert).
(Einzelgesang.)
3. Weint, Kinder, weint! (Arno Holz) (Crüwell,
3. Bd. S. 53).
(Rezitation.)
4. Entfugung (Mendelssohn-Bartholdy).
(Einzelgesang.)
5. a) Bei dem Grabe meines Vaters (Claudius)
(Crüwell, 3. Bd. S. 34).
b) Ein Friedhofsgang (Vogl) (Crüwell, 3. Bd.
S. 34).
(Rezitation.)
6. Der Tod und das Mädchen (Schubert).
(Gesang: Hans G a l u s c h k a.
Am Klavier und Harmonium: Franz Kauf.
Rezitation: Paul K a n i a.)

Schulfunk Gleiwitz.

Montag, den 11. November 1929,

von 9,30 bis 10 Uhr.

Spiel und Spaß.

(Für den 5.—8. Jahrgang.)

I.

1. Hoppheisa (Mudá).
2. Der Maier ist kommen (Aus der Schweiz).
(Lieder zur Laute.)
3. Der Verdrießliche (Ludwig Beckstein).
(Rezitation.)

II.

1. Zum Ganze da geht ein Mädlel (Schwedisches Volkslied).
2. Wenn mein Mädlel tanzen mag (Adolf Scorra).
(Lieder zur Laute.)
3. Der Bauer und der Mohr (Friedrich Gruppe).
(Rezitation.)

III.

1. Es waren sieben Finken (Carl Kruse).
2. Frau Spinne spinnt im Sonnenschein (Sepp Summer).
(Lieder zur Laute.)
3. Die Männer im Walde (Hofel).
(Rezitation.)

IV.

1. Wenn mich das Glück betrifft (Kinderlied).
2. Guten Abend (Jütländisches Volkslied).
(Lieder zur Laute.)
3. Kulenspiegelstreich (Ludwig Beckstein).
(Rezitation.)

Die Lieder singen Schülerinnen der kath. Schule 10, Gleiwitz (Lehrerin Friede Steinfort).
Rezitationen: Paul Kania.
Die Gedichte sind entnommen aus „Fröhliche Gesellen“. Verlag: Franz Sornlich, Breslau.

Donnerstag, den 21. November 1929,
von 9,30 bis 10 Uhr.
(Für die Oberstufe.)

Aus dem oberstädtischen Industriebezirk.
Am Hochofen.

(Mit dem Mikrophon an der Arbeitsstätte.)

Dr. Wenzel-Breslau und Paul Kania-Gleiwitz.

Donnerstag, den 5. Dezember 1929,
von 9,30 bis 10 Uhr.

Eine Nikolausfeier.
(Übertragung aus der Schulstube.)

Für den 3. und 4. Jahrgang.

(Sankt Nikolaus in der Vergangenheit und Gegenwart in Wort, Lied und Spiel unter Verwendung des Lesebuches.)

Schüler der Kath. Schule 6, Gleiwitz (Lehrer Alfons Mrozek).

Montag, den 16. Dezember 1929,
von 9,30 bis 10 Uhr.

Die Weihnachtspforten tun sich auf!
(Für den 5.—8. Jahrgang.)

I.

1. Maria durch ein'n Dornwald ging (Altes Weihnachtslied. Satz von Baußmann).

2. Sufani (Aus dem Kölner Gesangbuch 1623. Satz von Baußmann).

3. Friß auf, ihr Hirten (Altes Weihnachtslied aus Breslau. Satz von H. Dombrowski).

4. Kommt herbei, ihr frohen Hirten (Altes Schnesberger Weihnachtslied).
(Chorlieder.)

5. Der Tag der tausend Wunder, 1. Teil (Wolfgang Wienzek).
(Rezitation.)

II.

1. Gloria, Gloria, Gott in der Höh (G. Kochsch).

2. Freude in der Weihnacht (Dolksweise aus Osterreich. Satz von E. Dahlke).
(Chorlieder.)

3. Der Tag der tausend Wunder, 2. Teil (Wolfgang Wienzek).
(Rezitation.)

4. Kling, Glöckchen (B. Widmann. Satz von G. Hellius).
(Chorlied.)

Kleiner Chor der realgymnasialen Studienanstalt,
Gleiwitz. Leitung: Leo Kieslich.

Rezitationen (aus „Sankt Annaberg“. Oberstädtische Geschichten und Erinnerungen. Frankes Buchhandlung, Habelschwerdt): Paul Kania.

IV. Nichtamtlicher Teil.



BILDERBÜCHER

von GERTRUD CASPARI sind unübertrefflich in Bild u. Wort

Vorrätig in

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Lehrmittel für die ländliche Fortbildungsschule

Chemische Apparate-Zusammenstellungen

Fanax-Epidiaskop, Normal-Ausführung, 298,— M.

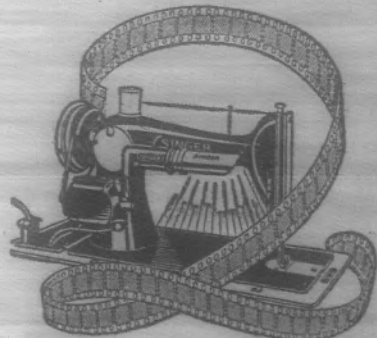
Datsch-Wirtschaft, Landwirtschaft, Tafel 5-8

in Kartenrolle 18,50 „

Datsch-Wirtschaft, Ernährung, Tafel 9-12

in Kartenrolle 22,— „

Priebatsch's Lehrmittel-Institut, Breslau, Ring 58.



Nähmaschinen Lehrfilme

II. Die Herstellung der Nähmaschine
dargestellt an der Singer Nähmaschine Klasse 63

III. Die Handhabung der Haushalt-
nähmaschine u. ihrer Hilfsapparate
dargestellt an der Singer Nähmaschine Klasse 63

Als Lehrfilm anerkannt vom
Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht
Anspruch erhält die Bestell-Abteilung des Deutschen
Bildungsministeriums und jede Singer-Geschäftsstelle

Singer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft

Für die ländliche Fortbildungsschule liegt fertig vor:

Behlen, B. Angewandte Naturkunde. Ein Leitfaden für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen.

Staf brosch. RM 2,—, gebd. RM 3,—

Formulare für ländliche Fortbildungsschulen: Lehrberichte, Versäumnislisten, Schülerlisten (Je RM 0,06) und Zeugnisformulare (RM 0,04). Titelbogen zu diesen RM 0,04.

Diese Formulare sind auch in gebundener Form zu je 100 Stück mit Titelbogen lieferbar und kosten

RM 2,40 bzw. RM 3,60

Weitere Formulare fertigen wir auf Wunsch nach jeder Vorlage an; Anfragen erbeten.

Formularmappen, Arbeits- und Formularmappen zum Gebrauch an ländlichen Fortbildungsschulen. A: für landwirtschaftliche Schüler, B: für gewerbliche Schüler. Formulare mit Schnellhefter je RM 1,—

Sonderzusammenstellungen werden auf Wunsch gern angefertigt.

Freter, J. u. J. Heilmann, Häusliche Buchführung für Mädchenfortbildungsschulen: Wirtschaftsbuch und Haushaltsbuch. zus. RM 0,60

Freter, J. u. J. Heilmann, Wirtschaftsbuchführung. RM 0,35

Klink, A., Der junge Oberschlesier. 207 Seiten mit einem Abbildungsanhang. In haltbarem Einband.

RM 4,—

Klink A. u. Kruschke, Wir konzentrieren uns. Rechenbach für ländliche Fortbildungsschulen, enthaltend Aufgaben, Stoffe und Ziele für Rechnen, Raumlehre und Buchführung. 3. Auflage.

Stief brosch. RM 1,35

Auflösungen dazu (nur für Lehrkräfte) RM 1,—

Kügler, Daumann u. Galle, Stoffverteilungsplan f. einklassige ländliche Fortbildungsschulen. Ausgabe A: für die gemischtsprachigen Teile Oberschlesiens. brosch. RM 0,50
Ausgabe B: für die deutschsprachigen Teile Schlesiens brosch. RM 0,50

Lachmann, H., Buchführung in einfachster Form für ländliche Fortbildungsschulen. Mit Anleitung u. Beispielen. RM 0,60

Lemke, F., Sachrechnen für die schulentlassene männliche Jugend. In Verbindung mit Schulrat Rulffs, Plön und Landwirtschaftslehrer Bues. Stief brosch. etwa RM 1,80 (Auflösung in Vorbereitung)

Mantel, G., Hilfsbuch für bürgerkundliche Belehrungen. brosch. RM 1,20

„Ein kurzer Abriss der Bürgerkunde, geeignet für die Hand der Schüler Im Stoff sind die jetzigen Verhältnisse berücksichtigt. Alle wichtigen Fragen werden gestreift“ (Praktische Landschule)
Die große für die Hand des Lehrers geeignete Ausgabe:

Mantel, G., Bürgerkunde. 6. Auflage. Stief. brosch. RM 2,—

Niedzomy, M., In ländlicher Stille. Einfache Geschichten aus dem Dorfleben. Stief. brosch. RM 0,80
geb. RM 1,20

Otto, H., Im Dienste der Landjugend. Gedanken über die Landjugend, die ländliche Fortbildungsschule, ihren Lehrplan und ihre Arbeitsweise.

Stief brosch. RM 1,60

Riecken, W., Präparationen für den Sachunterricht an ländlichen Fortbildungsschulen. — Dieses seit einiger Zeit vergriffene Werk wird im Laufe dieses Jahres neu aufgelegt. Näheres geben wir den interessierten Kreisen durch Rundschreiben und Anzeigen in einschlägigen Zeitschriften bekannt.

Prüfungsexemplare stehen gern zur Verfügung.

Priebatsch's Buchhdlg., Breslau u. Oppeln